

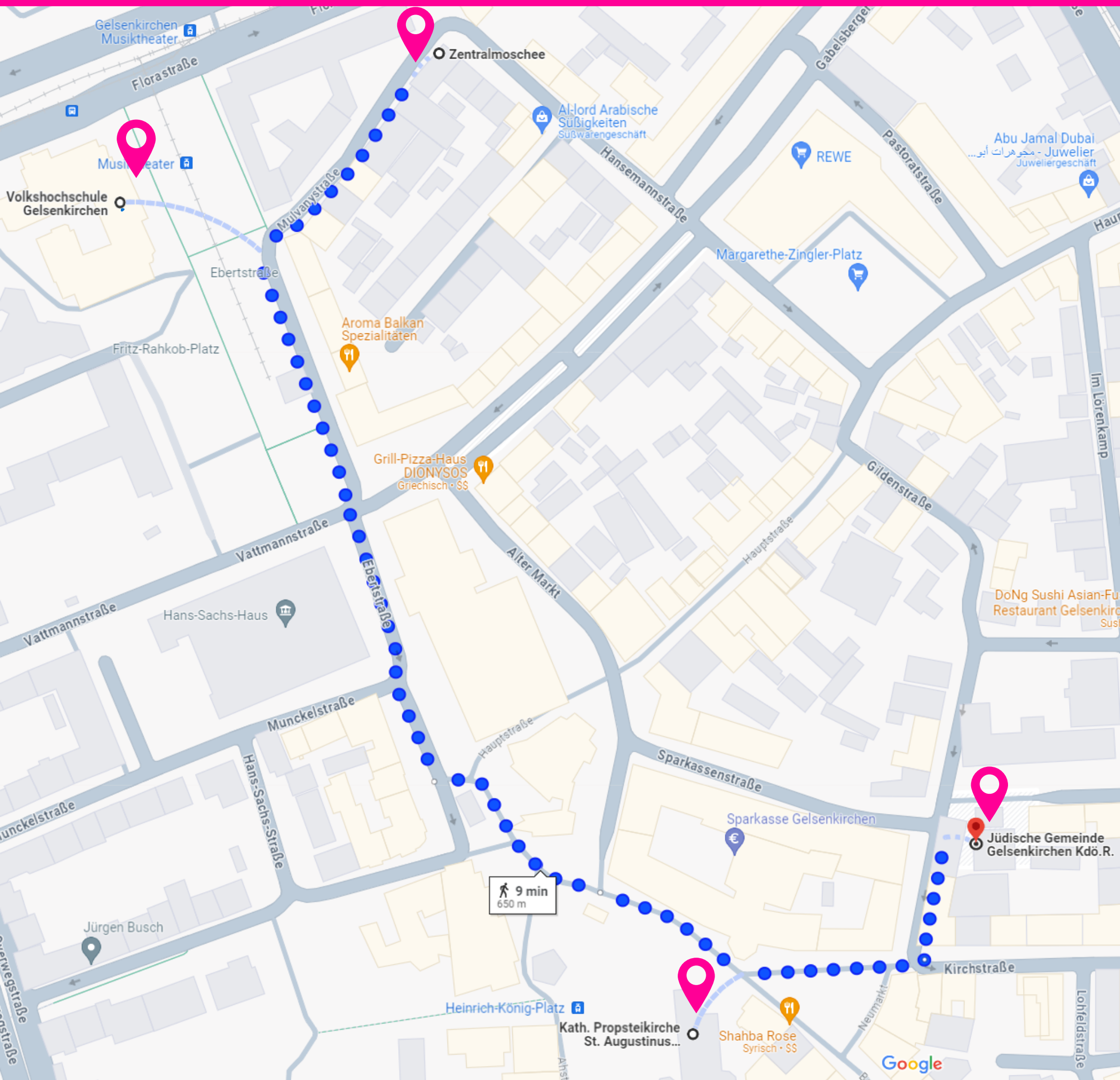
7 WOCHEN

7 WEGE

GEMEINSAM



FRIEDENSWEG DER RELIGIONEN



BEVOR WIR LOS GEHEN...

Um ein Zeichen für Frieden und Verständigung zu setzen, gingen in der vergangenen Woche rund 200 Menschen gemeinsam zu drei Gotteshäusern: In eine Moschee, eine Kirche und eine Synagoge. Manche von euch sind dabei vielleicht sogar schon mitgegangen. Wir wollen ihn heute noch einmal "nach gehen".

An jedem Ort wurde gemeinsam dieses Gebet gesprochen:

Gelobt seist du, unser Gott, König der Welt.

Wir rufen dich mit unterschiedlichen Namen an: Haschem, Gott, Allah.

Du bist der Eine, der Einzige, der Ewige.

Du bist der Erbarmer, der Barmherzige.

Du bist unsere Zuflucht.

Wir stehen vor dir: Juden, Christen, Muslime.

Wir stehen vor dir: wir glauben und wir suchen.

Wir bezeugen miteinander: Dein Wille ist es, dass Frieden und Gerechtigkeit werden.

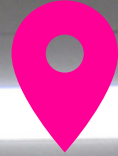
Wir beklagen miteinander die Ungerechtigkeit und den Unfrieden auf der Welt.

Du, der Gerechte, gib uns Kraft und Willen, das Unsere dazu beizutragen, dass wir miteinander in Frieden und Gerechtigkeit leben können.

Du, der Vergebende, der du willst, dass wir einander vergeben: Vergib uns, wenn wir zu wenig konsequent sind im Handeln für Frieden und Gerechtigkeit.

Du, der Geduldige, der du uns Menschen verstehst: Gib uns Geduld miteinander und Verständnis für die Positionen der anderen.

Sei gelobt und gepriesen. Amen.



ZENTRALMOSCHEE

Wir sitzen gemeinsam auf dem Teppich in der Zentralmoschee. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Serdar Yilmaz vom Kreis Gelsenkirchener Muslime rezitierte Hodscha Mustafa Evren (m.) aus dem Koran, Sure 3 (189 ff.). Sara Göçen überlieferte den Inhalt auf Deutsch.



In der Erschaffung von Himmel und Erde und in der Abwechslung von Tag und Nacht liegen Zeichen für die, die ihren Verstand gebrauchen. Die, die sowohl an Gott denken – egal, ob stehend, sitzend oder liegend-als auch über die Erschaffung von Himmel und Erde nachdenken, werden sagen: „Unser Herr, du hast nichts umsonst erschaffen!“ (moderne Übersetzung)

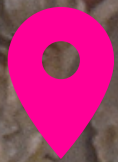


AUF DEM WEG... VOLKSHOCHSCHULE

“Gemeinsam für alle” steht im Hintergrund am Musiktheater im Revier. Gemeinsam geht auch der Weg weiter. Von der Zentralmoschee zur Katholischen Propsteikirche St. Augustinus. Dabei geht es auch vorbei an der Volkshochschule Gelsenkirchen. Auch hier kann man Menschen unterschiedlicher Religion und Herkunft begegnen - z.B. beim “Improtheater International”



WO BEGEGNEST DU GERNE ANDEREN MENSCHEN?



ST. AUGUSTINUS

Der Weg führte uns in die seit 1884 bestehende Propsteikirche St. Augustinus. "Heimspiel" für Propst Markus Pottbäcker. Er las aus dem Matthäus-Evangelium Kap. 25



"38 Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? 39 Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? 40 Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch:

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder meine Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan..."

Von links: Propst Markus Pottbäcker , Pfarrerin Britta Möhring, Hodscha Mustafa Evren und Kantor Stanislav Krasnokutskiy. 3 Religionen. 1 Gebet. **Gemeinsam**

NEUE SYNAGOGGE

Von der Kirche zogen wir weiter in die Georgstraße. Hier steht seit 2007 die "Neue Synagoge". Die ursprüngliche wurde während der Novemberpogrome in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 in Brand gesteckt und brannte bis auf die Grundmauern ab.

GEBET FÜR DEN FRIEDEN / תפלה לשלום

VON RABBI NATAN AUS BRESLAV / מאת רבי נתן מברסלב זצ"ל

Jehi rason milefanecha,
adonaj elohenu, welohe awotenu,
schetewatel milchamot
uschfichut damim min haolam,
wetamschich schalom
gadol wenifla baolam,
welo jissu goj el goj cherev,
welo jilmedu od milchama,
rak jakiru wejede-u kol joschewe tewel
haemet laamito,
ascher lo banu lese haolam
bischwil riw umachaloket
chass weschalom,
welo bischwil sina wekina wekintur
uschfichut damim chass weschalom,
rak banu laolam
kede lehakir weladaat otcha,
titbarech lanezach,
wikujam mikra schekatuw:
wenatati schalom baarez,
usch-chawtem ween macharid,
wehischbati chaja raa min haarez,
wecherew lo taawor bearzechem.

יהי רצון מלפניך,
ה' אלקינו, ואלקי אבותינו,
שתבטל מלחמות
ושפיכות דמים מן העולם,
ותמשיך שלום
גדול ונפלא בעולם,
ולא ישאו גוי אל גוי חרב,
ולא ילמדו עוד מלחמה,
רק יכירו וידעו כל יושבי תבל
האמת לאמתו,
אשר לא באנו לזה העולם
בשביל ריב ומחלוקת
חס ושלום,
ולא בשביל שנאה וקנאה וקנטור
ושפיכות דמים חס ושלום,
רק באנו לעולם
כדי להכיר ולדעת אותך,
תתברך לנצח,
ויקים מקרא שכתוב:
ונתתי שלום בארץ,
ושכבתם ואין מחריד,
והשבתי חיה רעה מן הארץ,
וחרב לא תעבר בארצכם.

Möge es Dein Wille sein, Ewiger, unser G-tt und G-tt unserer Väter, dass Du Kriege und Blutvergießen von der Welt nimmst und großen, wunderbaren Frieden über die Welt bringst. „Möge kein Volk gegen ein anderes das Schwert erheben, noch Krieg weiterhin lernen“ (Jeschaja 2, 4), nur mögen alle Bewohner der Erde die Wahrheit erkennen und wissen, dass wir nicht auf diese Welt kamen, um zu streiten und zu kriegen, und nicht um Hass, Neides, Ärgers und Blutvergießens willens, G-tt behüte, nur sind wir hier, um Dich zu erkennen und anzuerkennen, ewig Gesegneter. Möge der Vers in Erfüllung gehen: „Und Ich bringe Frieden über die Erde, auf dass ihr euch schlafenlegt und euch keiner aufschreckt, und schaffe wilde Tiere weg aus dem Land, und kein Schwert gehe durch euer Land.“ (3. Buch Moses 26, 6)


DEUTSCHE ÜBERSETZUNG VON RABBINER JARON ENGELMAYER



ISRAELITISCHE KULTUSGEMEINDE WIEN

Nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Max Mamrotski wurde aus der jüdischen Tradition auf hebräisch für Frieden gebetet.

📍 NEUE SYNAGOGGE



**Draußen wie drinnen steht:
"Mein Haus ist ein Haus der Gebete
für alle Völker" Jesaja 56,7**

WO BETEST DU ?

NEUE SYNAGOGGE

Willkommen waren wir in jedem Haus. Freunde und Freundinnen die beieinander zu Gast waren. Der Weg endete in der Synagoge. Bei Getränken, Simit und Musik wurde noch viel geredet.

WO FÜHLST DU DICH WILLKOMMEN?



Unser kurzer aber wichtiger Weg ist damit zu Ende.

Wir danken den Organisator*innen und allen Menschen, die mitgelaufen sind, die bereit sind Demokratie und Frieden zu fördern, die ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede wertschätzen und einander zuhören.

IHR WOLLT DEN WEG NACHLAUFEN? KEIN PROBLEM!

In allen hier besuchten Gotteshäusern (und natürlich auch in unseren Evangelischen Kirchen!) seid ihr herzlich willkommen!

Bitte informiert euch auf der Homepage der Neuen Synagoge und der Zentralmoschee ob ihr vorher eine Anmeldung für euren Besuch braucht.

**FRIEDEN, SCHALOM, SALAM - WIR SEHEN UNS AUF
DEM WEG!**